

## **Regionalwirtschaftliche Effekte des Festspielhaus Baden-Baden**

– Aktualisierung der Studie 2008 –

Simone Strauf

*September 2014*

Auftraggeber:

Festspielhaus und Festspiele Baden-Baden gGmbH

Bearbeitende:

Simone Strauf M. A.

Foto: Festspielhaus und Festspiele Baden-Baden gGmbH

Kontaktadresse:

Institut für Systemisches Management und Public Governance IMP-HSG

Universität St. Gallen

Dufourstrasse 40a

CH-9000 St. Gallen

Tel.: +41 71 224 2525

Fax: +41 71 224 2536

E-Mail: [simone.strauf@unisg.ch](mailto:simone.strauf@unisg.ch)

# **Die regionalwirtschaftlichen Effekte des Festspielhaus Baden-Baden**

## **– Zusammenfassung der Ergebnisse –**

Das Festspielhaus Baden-Baden wurde 1998 eröffnet und konnte im Jahr 2013 sein 15-jähriges Bestehen feiern. Es gehört zu den größten Spielstätten klassischer Musik in Europa und hat sich national und international auf höchstem Niveau etabliert.

Anlässlich des 10. Jubiläums hatte die Festspielhaus und Festspiele Baden-Baden gGmbH das Institut für Systemisches Management und Public Governance der Universität St. Gallen (IMP-HSG) – vormals Institut für Öffentliche Dienstleistungen und Tourismus (IDT-HSG) – beauftragt, eine Studie zu den wirtschaftlichen Effekten des Festspielhaus Baden-Baden durchzuführen. Mit der vorliegenden Untersuchung werden die Ergebnisse aktualisiert. Der Schwerpunkt der Aktualisierung liegt auf den monetär messbaren und quantifizierbaren Effekten. Die Studie 2014 bezieht sich auf Daten aus dem Jahr 2013.

Um die Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen der Studie aus dem Jahr 2008 sicherzustellen, wurden derselbe räumliche Perimeter (Stadtgebiet Baden-Baden) und derselbe methodische Ansatz (Inzidenzanalyse) verwendet. Die Ergebnisse der Studie 2008 finden sich zum Vergleich in Klammern.

### **Das Festspielhaus Baden-Baden**

2013 wurden 152 (114) Veranstaltungen angeboten, die von 172.500 (170.000) Personen besucht wurden. Die Auslastung lag gleichbleibend bei ca. 85 % (bezogen auf die jeweiligen drei Saalplanvarianten). Der Umsatz aus dem Geschäftsbetrieb betrug ca. 23 Mio. € (ca. 18 Mio. €). Die Festspielhaus und Festspiele Baden-Baden gGmbH ist Arbeitgeber für 78 Beschäftigte (VZÄ) (70 VZÄ) und ca. 300 geringfügig Beschäftigte. Im Rahmen der Untersuchung wurden die durch die Festspielhaus und Festspiele Baden-Baden gGmbH sowie die Veranstaltungsbesucher, die Besucher von Firmenpräsentationen und die anreisenden Künstler ausgelösten Zahlungsströme einer räumlichen Analyse unterzogen. Im Folgenden werden die Ergebnisse der Untersuchung zusammengefasst.

Die Mietkosten für die Immobilie i. H. v. 3,7 Mio. € werden hälftig von der Stadt Baden-Baden und dem Land Baden-Württemberg getragen, die Instandhaltungskosten i. H. v. netto 615.000 € (den 890.000 € Instandhaltungskosten steht ein Reparaturkostenzuschuss des Leasingfonds i. H. v. 275.000 € gegenüber) trägt die Stadt Baden-Baden. Der Betrieb finanziert sich ausschließlich aus Spendengeldern und Kartenerlösen. Das Festspielhaus Baden-Baden ist damit das erste Opern- und Konzerthaus in Europa, das seinen Betrieb vollständig ohne öffentliche Subventionen finanziert.

## Die Besucher des Festspielhauses

- Knapp 2/3 der Besucher kamen 2013 mehrmals ins Festspielhaus. Der Anteil der Mehrfachbesucher (häufiger als 4-mal) hat sich seit 2008 von 21 % auf 32 % erhöht.
- Die Art der besuchten Veranstaltungen hat sich entsprechend dem veränderten Angebot verschoben. Die angebotenen Entertainment-Veranstaltungen stoßen auf positive Resonanz.
- Etwa 2/3 der Besucher kommen aus dem Nahbereich von bis zu 150 km. Im Vergleich zur Studie 2008 ist der Anteil der Besucher aus dem Nahbereich leicht gesunken, dafür konnten verstärkt Gäste aus weiter entfernten Regionen gewonnen werden.
- Die Besucherstruktur weist im Vergleich zur Studie 2008 Verschiebungen hin zu einer gestiegenen Besuchshäufigkeit, einer Tendenz zu einer weiteren Anreise und einem höheren Anteil an Übernachtungsgästen mit längerer Aufenthaltsdauer auf.

## Die tangiblen Effekte

- Durch die wirtschaftlichen Aktivitäten der Festspielhaus und Festspiele Baden-Baden gGmbH wurden 2013 Ausgaben in Höhe von über 6 Mio. € (5 Mio. €) in der Stadt Baden-Baden getätigt.
- In der Summe verausgabten die Veranstaltungsbesucher knapp 62 Mio. € (ca. 54 Mio. €) in der Stadt Baden-Baden, davon ca. 58 Mio. € (ca. 50 Mio. €) durch auswärtige Besucher.
- Im Jahr 2013 fanden 25 (30) Veranstaltungen externer Veranstalter (z. B. Firmenpräsentationen) im Festspielhaus statt. Zu diesen Veranstaltungen kamen 14.750 Besucher (ca. 18.000) und gaben ca. 2,4 Mio. € (ca. 2,3 Mio. €) in der Stadt Baden-Baden aus.
- Für die Ermittlung der regionalwirtschaftlichen Effekte sind nur Ausgaben, die Besucher von außerhalb der Stadt Baden-Baden dort tätigen, relevant. In der Summe wurden durch **alle auswärtigen Besucher 2013 rund 60 Mio. €** (52 Mio. €) in der Stadt Baden-Baden (innerhalb und außerhalb des Festspielhauses) verausgabt. Davon entfielen ca. 17 Mio. € (ca. 15 Mio. €) auf Eintritte und Verpflegung im Festspielhaus und knapp 10 Mio. € auf den Einzelhandel in der Stadt Baden-Baden.
- Durch die Künstler wurden weitere knapp 3 Mio. € (ca. 2 Mio. €) in der Stadt Baden-Baden umgesetzt.
- In der Summe belief sich der **regionale Kaufkraftzufluss** durch die Festspielhaus und Festspiele Baden-Baden gGmbH, ihre Besucher sowie die Ausgaben der Künstler für das Jahr 2013 auf **über 52 Mio. €** (ca. 46 Mio. €). Dies bedeutet, dass die Aktivitäten des Festspielhauses, seiner Besucher und der Künstler zu einem Umsatzüberschuss für die Stadt Baden-Baden in dieser Höhe führten.
- Die generierte **regionale Wertschöpfung** betrug 2013 **knapp 49 Mio. €** (ca. 43 Mio. €).

## Die Auswirkungen auf den Tourismus in der Stadt Baden-Baden

- Die Zahl der Übernachtungen – insbesondere von ausländischen Gästen – ist in der Stadt Baden-Baden in den vergangenen 10 Jahren überdurchschnittlich gestiegen.
- Im März 2013 nahmen die Übernachtungen von ausländischen Gästen in der Stadt Baden-Baden im Vergleich zum Vorjahr um knapp 29 % zu. In diesem Zeitraum fanden zum ersten Mal die Osterfestspiele des Festspielhauses statt.
- Durch die Veranstaltungsbesucher und die anreisenden Künstler wurden 2013 **knapp 100.000 Übernachtungen** (ca. 81.000) in der Stadt Baden-Baden getätigt. Dies entspricht ebenso wie im

Vergleichszeitraum 17 % aller Übernachtungen in Hotelbetrieben der Stadt Baden-Baden und 40 % (40 %) der Hotelübernachtungen in der gehobenen Kategorie.

- Dadurch werden **Umsätze in der Hotellerie und Gastronomie** von **knapp 26 Mio. €** (ca. 21 Mio. €) ausgelöst.
- Im Einzelhandel werden durch auswärtige Gäste des Festspielhauses 10 Mio. € (8,9 Mio. €) an zusätzlichen Umsätzen generiert.

Mit dem Erfolg des Festspielhauses gewann die Stadt Baden-Baden zunehmend an Attraktivität für Gäste aus dem In- und Ausland, was nicht nur die wachsende Zahl der Übernachtungen allgemein belegt, sondern auch die in den jüngsten Jahren vorgenommenen Investitionen in exklusive Hotelgründungen in der Nähe des Festspielhauses: Das Express by Holiday Inn\*\*\* (2007), das arcona Living Batschari 8\*\*\*\* (2008), das Hotelprojekt „The Roomers“\*\*\*\*\* auf dem ehemaligen Opel-Gelände (Fertigstellung 2015), das Hyatt-Luxus-Hotel\*\*\*\*\* im Neuen Schloss (Fertigstellung 2017) und der jüngste Verkauf des Babo-Hotels und sein Umbau in ein 3-Sterne-Hotel zeugen eindrucksvoll von dieser Entwicklung. Umfangreiche Investitionen der Wirtschaft in Gewerbe und Infrastruktur lassen seit längerem eine sich verstärkende Eigendynamik erkennen.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass sich die regionale Wertschöpfung des Festspielhauses mit 13 % überdurchschnittlich, d. h. stärker als die inflationsbedingte Steigerung für den Betrachtungszeitraum, erhöht hat. Das Festspielhaus konnte damit seine wirtschaftliche Bedeutung für die Stadt Baden-Baden weiter steigern. Von den Veränderungen in der Besucherstruktur (u. a. höherer Anteil Übernachtungsgäste mit längerer Aufenthaltsdauer) profitieren insbesondere die Hotellerie, der Einzelhandel und die Gastronomie in der Stadt Baden-Baden.